Aufgabe:

Bearbeite auf der Doppelseite 34/35 alle Nummern (1-5) schriftlich. Sende die Ergebnisse an die Schul-E-mail-Adresse der Lehrerin.

Immer die Wahrheit sagen?

Der Witz vom Pomuchelskopf

Wir waren bei meiner alten, zierlichen Tante Agnes zu Besuch und saßen in ihrer Laube. Die Erwachsenen erzählten Witze, die auch Kinder verstanden und vertrugen, und es wurde viel gelacht. Schließlich wandte sich mein Vater aufmunternd an seine Schwester: „Na, Agnes? Willst du nicht auch einen erzählen?"

„Ach Gott", meinte Tante Agnes zaghaft, „den vom Pomuchelskopf kennt ihr ja schon alle ..."

„Aber nein!", riefen die Erwachsenen. „Und wenn, dann habe ich ihn vergessen!", sagte mein Vater. Und nur ich, der Achtjährige, krähte sieghaft und wissend: „Doch, doch! Du hast ihn uns ja erst vor acht Tagen erzählt!"

Tante Agnes wurde rot unter ihrem weißen Haar, aber mein Vater wurde ganz blass und alle wurden still. Niemand lachte mehr, und dann stand Tante Agnes unter dem Vorwand auf, neuen Kaffee holen zu müssen. Als sie fort war, erhob sich auch mein Vater. „Komm mal mit, mein Junge!", sagte er streng. Er führte mich in die Gartenecke, wo uns niemand sehen konnte, und gab mir eine sehr zornige und sehr kräftige Ohrfeige. Ich starrte meinen Vater fassungslos an, unter stummen Tränen aus großen Augen. Er hielt meinem Blick stand: „Du weißt, warum du die Ohrfeige bekommen hast?" Da geschah das Unerwartete: „Jawohl", sagte ich mit zitternder Stimme, aber aus festem und trotzigem Herzen. „Weil ich die Wahrheit gesagt habe, und ihr habt

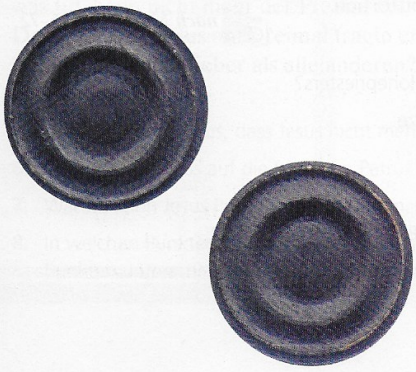
alle gelogen. Tante hat euch den Witz vom Pomuchelskopf schon zehnmal erzählt, und zu Hause habt ihr euch darüber lustig gemacht. Und jetzt …“ Ich konnte nicht weiter. „Und jetzt“, ergänzte mein Vater, „wirst du deiner Wahrheitsliebe wegen gehauen. Sonst wurdest du gehauen, wenn du gelogen hattest.“ Ich nickte. „Siehst du“, begann der Vater behutsam, sehr behutsam, „Tante Agnes kennt nur diesen einen Witz. Es macht ihr große Freude, ihn zu erzählen, und viele Freuden hat sie nicht in ihrem armen Leben. Wenn sie ihn nicht erzählen darf, ist das schlimmer für sie, als es für dich ist, wenn du darüber lachst, obwohl du ihn schon kennst. Nicht wahr?“ „Ja“, sagte ich zögernd. „Aber man darf doch nicht lügen.“ Vater legte die Hand um meinen Nacken. „Gewiss, du bist wahr zu ihr gewesen. Aber du bist nicht lieb zu ihr gewesen. Das hat mich geärgert. Es kommt viel darauf an, wahr zu sein zu den Leuten. Aber es kommt alles darauf an, lieb zu sein zu den Leuten. Am besten ist man beides zusammen …, aber das geht nicht immer. Wir wollens jedenfalls beide versuchen, nicht wahr?“

Ich lief zur Laube zurück und sprudelte Tante Agnes, die den neuen Kaffee eingoss, meine erste Lüge entgegen. „Tante Agnes, erzähl mir doch bitte den Witz vom Pomuchelskopf noch mal! Eben habe ich ihn Vater erzählen wollen, und da habe ich gemerkt, dass ich ihn doch vergessen habe!“ Tante Agnes ließ vor Schreck und Freude fast die Kanne fallen, das war meiner ersten Lüge und meiner ersten Liebe Lohn – und dann erzählte sie den Witz vom Pomuchelskopf.

Heute habe ich den Witz vom Pomuchelskopf wirklich vergessen. Aber die Ohrfeige und die Worte am Gartenzaun nicht und niemals.

Gerhart Herrmann Mostar

1. Der Junge sagt der Tante die Wahrheit. Hat er sich eurer Meinung nach richtig verhalten?
2. Der Vater bestraft den Jungen, weil er die Wahrheit gesagt hat. Warum macht der Vater das? Hat sich der Vater eurer Meinung nach richtig verhalten?
3. Liebe oder Wahrheit – was haltet ihr für wichtiger?
4. Sucht in Kleingruppen Beispiele dafür, wann man unter bestimmten Umständen auch einmal die Wahrheit verschweigen sollte. Die Bildgeschichte kann euch dabei helfen.
5. Man sollte immer die Wahrheit, aber man sollte die Wahrheit nicht immer sagen. Erklärt diesen Satz.



Wir alle legen Wert darauf, die Wahrheit zu erfahren. Wir spüren aber auch, dass Wahrheit verletzen kann. Sie kann weh tun. Ein wahres Wort kann richtig sein, erleichtern oder froh machen. Es kann aber auch niederschlagen oder traurig machen. Manchmal verschweigen deshalb Menschen aus Liebe gegenüber einem anderen Menschen die Wahrheit.